



Leipzig, 16. Mai.2025

Lieber Herr Peschken,

ich habe Ihren beeindruckenden Film „Lautlos“ angesehen.

Dieser in schwarz-weiß gehaltene Film vermittelt besser als alle anderen mir bekannten Filme das existentielle Gefühl der bleiernen Schwere und Leere in einer schweren Depression, so wie es mir viele Patienten vermittelt haben.

Während alle mir bekannten Filme über Depression vorschnell psychologierende Erklärungen anbieten oder zumindest danach suchen, widersteht dieser Film konsequent dieser Versuchung, was ihm zusätzlich eine bedrückende Wucht verleiht.

Dazu trägt auch bei, dass er Hoffnung auf Besserung zwar zart andeutet, aber die Erleichterung, Freude und tiefe Dankbarkeit nicht ausdrückt, die viele Menschen mit dem Abklingen der Depression empfinden. Aus den Augen eines Betroffenen betrachtet hätte ich mir das gewünscht, für Nicht-Betroffene eröffnet dieser Film aber einen Zugang zum ganz spezifischen Erleben in einer depressiven Krankheitsphase.

Ich wünsche dem Film viele Zuschauer und Erfolg,

mit besten Grüßen

Ulrich Hegerl